



KONTAKT

Brackwede
Susanne Lahr
(0521) 48955-21
E-Mail: brackwede@nw.de

Senne / Sennestadt
Silke Kröger
(0521) 48955-23
E-Mail: senne@nw.de

Niemöllers Mühle ist geöffnet

Quelle. Die letzte noch funktionstüchtige Wassermühle in Bielefeld ist am Samstag und Sonntag, 19. und 20. September, wieder geöffnet. In Niemöllers Mühle wird am Samstag wieder Brot gebacken, der Platenkuchen darf dabei natürlich auch nicht fehlen. Auf dem Dachboden der Mühle stellt die Künstlerin Karna Collet ihre Bilder aus. Am Sonntag ist von 14 bis 17 Uhr in seiner Farmhouse-Jazzband aus Harsewinkel zu Gast. Mit dabei ist auch Vereinsmitglied Volkmar Salzweid am Banjo. Der Verein der Freunde und Förderer der Mühle Niemöller, Niemöllers Hof 9, hofft auf regen Zuspruch.

Griechischer Abend mit Musik

Sennestadt. Der Arbeitskreis Vielfalt des Sennestadtvereins veranstaltet am Freitag, 18. September, ab 20 Uhr in seiner Konzertreihe „Klänge der Welt“ einen „Griechischen Abend“ im Jugendzentrum Luna. Der Abend wird in Kooperation mit den Sprachpaten Ostwestfalen-Lippe und dem Thessalischen Verein Bielefeld durchgeführt. Die Musikgruppe „Orfeas“ wird Bouzouki und den griechischen Blues Rembetiko spielen. Dazu wird der Thessalische Verein griechische Tänze vorführen, die dem Publikum auch erklärt werden. Mittanzen ist jederzeit erwünscht. Der Eintritt kostet 5 Euro, Kinder bis zu 14 Jahren sind frei. Getränke und kulinarische griechische Köstlichkeiten stehen bereit.

Thema Demenz im Erzählcafé

Brackwede. Zum diesjährigen Weltzheimerstag am Montag, 21. September, wird Peter Clarenbach im Erzählcafé über Demenz informieren. Der langjährige Chefarzt der Neurologie im Evangelischen Johannis-Krankenhaus ist unter anderem Spezialist für Demenzerkrankungen. Am Montag ab 15 Uhr wird er im Bartholomäus-Gemeindehaus, Kirchweg 10, einige Informationen über Demenz, die Beratung, soziale Betreuung und fachkundige Pflege von Betroffenen und Erkrankten geben. Weltweit sind etwa 44 Millionen Menschen betroffen.

Kirchenchöre beim Diözesantag

Ummeln/Senne. Die Kirchenchöre von St. Michael Ummeln und der Sankt-Bartholomäus-Gemeinde Senne sowie aus Jodokus (Mitte) reisen am Samstag, 26. September, nach Paderborn zum Diözesantag der Kirchenchöre. Ab 10.30 Uhr werden sich dort etwa 73 Chöre aus dem Erzbistum Paderborn in der Marktkirche treffen. Um 18 Uhr wird Erzbischof Hans-Josef Becker den Diözesantag beschließen.



Rot heißt giftig: Mit Hilfe von „Extrembotaniker“ Jürgen Feder (hinten) untersuchen die Kinder der Georg-Müller-Schule die Pflanzen rund um den Schulhof. Adrian (9 Jahre, v. l.), Jannis (8), Dilay (7), Jeremy und Jocelyn (beide 6) hängen ein rotes Schild an den schwarzen Nachtschatten, denn dessen Früchte sind giftig.

FOTO: SIBYLLE KEMNA

„Extrembotaniker“ zu Besuch

Jürgen Feder macht nach Giftalarm Schüler mit Pflanzen vertraut

VON SIBYLLE KEMNA

Senne. Giftalarm gab es im Juni an der Georg-Müller-Schule (GMS): Elf Kinder hatten giftige Samenkerne des Goldregens gegessen. Damals ging alles gut, aber die Grundschule will nun die Schüler stärker mit der Natur vertraut machen. Dabei half gestern und vorgestern der aus dem Fernsehen bekannte Botaniker Jürgen Feder.

Die Sträucher des Goldregens waren schon da, als die Elterninitiative die Schule an der Buschkampstraße 2008 übernommen hat. Doch erst im Juni waren ein paar Kinder auf die Idee gekommen, seine Samen zu essen. Drei Kinder hatten mehr als fünf zu sich genommen. Da die tödliche Dosis beim Kind 15 bis 20 Samen beträgt, hatte die Schule Rettungskräfte zur Hilfe gerufen.

„Zum Glück haben die Kinder keinen Schaden genommen, aber wir haben das als Impuls zur besseren Aufklärung über die Natur gesehen“, erklärte Schulleiterin Regina Schmidt. „Wir wollen verhindern, dass die Schüler Angst vor der Natur bekommen.“ Michael Pieper, Geschäftsführer des Schulvereins, hatte über Facebook Jürgen Feder angefragt und dieser erklärte sich spontan bereit, zwei Tage zu kom-

men und mit den Schülern die Pflanzen der Umgebung zu erkunden.

Nicht nur die Schüler, auch die Lehrer lernten viel von Feder. „Das war für uns Lehrer ein Aha-Effekt, zu erfahren, dass da eine Menge Kräuter stehen, die heilende Wirkung haben“, berichtete Schmidt, die außerdem „Wertschätzung für das Unkraut“ gelernt hat. Feder ging einfach mit den Kindern aus den einzelnen Klassen los und erkundete, erklärte, ließ sie auch probieren, zum Beispiel die Knoblauchrauke oder den weißen Gänsefuß. Und vermittelte

ihnen auf kompetente, aber humorvolle und unterhaltsame Weise Respekt vor der Natur.

„Es geht nicht darum, Tabula rasa zu machen und einen sterilen Schulhof zu schaffen“, erklärte der Garten- und Landschaftsarchitekt der GMS, Eckhart Klemens. „Wenn wir hier alle giftigen Pflanzen entfernen wollten, müssten wir ein Drittel herausreißen“, betonte Feder und wies auf Taxusbüsche, Eibe, Liguster und Ilex. Die Schüler sollen stattdessen lernen, dass sie nicht alles in den Mund nehmen dürfen. „Wir wollen sie sensibilisieren“, er-

läutert Michael Pieper.

Feder zeigte sich überrascht, wie gut manche Kinder schon über Pflanzen Bescheid wussten und freute sich über ihren Wissensdurst. „Viele sind ganz begeistert, und die ersten haben am zweiten Tag schon Pflanzenbestimmungsbücher mit“, berichtete die Schulleiterin erfreut. Voller Eifer haben die Schüler die Pflanzen sortiert in giftige, an die sie ein rotes Schild hängten, und ungiftige, die ein grünes bekamen.

Die beiden Tage mit Feder sollen der Auftakt sein zu weiteren Exkursionen und Projekten. „Wichtig ist, dass die Kinder nicht glauben, sie seien jetzt Pflanzenexperten“, sagte Schmidt. „Das wird ein Lernen bleiben.“ Feder habe die Schüler sehr beeindruckt, indem er sagte: „Ich kenne 3.500 Arten, aber genauso viele kenne ich auch nicht.“

„Naturschutz beginnt auf dem Schulhof“, betont der Botaniker, der die „Wahrnehmung schärfen“ will. „Natur ist nichts Bedrohliches, wir müssen wieder lernen, sie zu erleben und zu lieben.“ Mit Feder haben die GMS-Schüler und Lehrer einen begeisterten Pflanzenliebhaber kennengelernt, dem die Leidenschaft für die Natur in jedem Satz anzumerken ist und der diese wohl auch bei etlichen Schülern geweckt hat.

Gefragter TV-Fachmann

Jürgen Feder, 55, ist in Bielefeld aufgewachsen und machte hier auch eine Gärtnerlehre, bevor er an der Universität Hannover Landschaftspflege studierte. Seine Liebe gilt aber vor allem der Botanik und da ist er fast rund um die Uhr im Einsatz, um auch ehrenamtlich Pflanzenarten zu kartieren. Seit zwölf Jahren ist der Bremer freiberuflicher Botaniker und Buchautor. Seine kenntnisreiche, humorvolle Art kommt auch im Fernsehen gut an, wo er auch bei Raab, Elstner und im Kölner Treff auftrat.



Lecker: Jürgen Feder hat essbare Kräuter entdeckt, wie die Knoblauchrauke. (kem)

Senner Hellweg Ende Oktober wieder frei

Kanalbauarbeiten verlaufen planmäßig / Versorgungsleitungen werden später erneuert

Sennestadt (pmc). Das Auswechseln der Schmutz- und Regenwasserkanäle zwischen Lämershagener Straße und Rheinallee verläufe bisher genau wie geplant, sagt Henning Freitag vom Umweltbetrieb auf Anfrage der NW.

Im Mai dieses Jahres war auf der etwa 400 Meter langen Teilstrecke am Senner Hellweg mit dem Austausch der Kanäle begonnen worden. „Öffentliche Kanäle müssen in regelmäßigen Abständen optisch inspiziert werden. Die festgestellten Mängel werden dann in Schadensklassen eingeteilt“, erklärt Freitag. Je nach Art und Anzahl der Schäden würden dann Reparaturmaßnahmen oder komplette Auswechslungen, wie auf der jetzigen Baustelle, durchgeführt. Dort hätten alle Faktoren für einen Neubau der Schmutz- und Regenwasserkanäle gesprochen.

„Bis Ende Oktober sollten die Arbeiten abgeschlossen und ei-

ne provisorische Straßendecke erstellt sein. Die Straße wird dann vorübergehend für den Verkehr freigegeben“, erklärt Freitag. Wann genau der endgültige Ausbau der Straße be-

ginne, stehe zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Die Stadtwerke würden zunächst die Versorgungsleitungen erneuern, ehe die Straße durch das Amt für Verkehr vollständig neu-

ausgebaut werde, sagt Henning Freitag.

Große Probleme habe es beim Tausch der Kanäle, anders als bei der ehemaligen Baustelle an der Elbeallee, nicht gegeben. Dort war es im vergangenen Jahr zu einigen Schwierigkeiten aufgrund von zu locker gelagertem Sand und dem Bus- und Anliegerverkehr gekommen. Deshalb hatten sich die Bauarbeiten lange verzögert.

„Die möglichen Problem mit dem Untergrund waren bekannt, und es konnte mit mehr Erfahrung an den Austausch herangegangen werden“, sagt Freitag. Auch mit den erhöhten Anforderungen aufgrund einer vorhandenen Wasserleitung sei die Firma Kögel-Bau aus Bad Oeynhaus gut klergekommen. Die Anlieger am Senner Hellweg seien alle sehr verständnisvoll gewesen, so dass die Bauarbeiten reibungslos vorstatten gehen konnten, sagt Henning Freitag erfreut.



Große Bagger und Lastwagen: Die Kanalbauarbeiten am Senner Hellweg zwischen Lämershagener Straße und Rheinallee verlaufen so wie geplant. FOTO: MURIEL PLUSCHKE

Ja zum Gewerbegebiet, Nein zur Abholzung

Landschaftsbeirat lehnt Logistik-Park ab

Sennestadt (sik). Der Landschaftsbeirat hat in seiner Sitzung am Dienstag eine Reaktivierung des alten Gewerbegebietes an der Fuggerstraße begrüßt. Dort will das Unternehmen Alpha Industrial GmbH & Co. KG, wie berichtet, einen „Logistik-Park“ ansiedeln. Das sei besser als die „Inanspruchnahme freier Landschaft“, meinten die Mitglieder. Der von der Verwaltung erstellte Bebauungsplan allerdings wird einmütig zurückgewiesen – denn der geht über das ehemalige AVA-Gelände hinaus.

Der Planung von der Verwaltung erstreckt sich nicht nur auf das vorhandene Gewerbeareal, rund 23,5 Hektar, sondern zudem auf 2,1 Hektar Wald. Die angrenzenden Waldflächen liegen im Landschaftsschutzgebiet, zudem in der Wasserschutzzone IIIa und gehören zum größten zusammenhängendes Waldgebiet südlich der ehemaligen B68. Dort abzuholzen lehnen die Mitglieder einstimmig ab. Sowohl der Erweiterungsvariante A als auch der von der Verwaltung favorisierten Variante B erteilte der Beirat eine deutliche Absage. Gleiches gilt für eine Überplanung vorhandener Biotopie auf dem Gelände: Altholzbestände und zwei Teiche, die unter anderem von Erdkröten bewohnt werden. Stattdessen empfiehlt der Landschaftsbeirat dem Stadtrat zu beschließen, dass im Wald und im Wasserschutzgebiet zukünftig generell nicht gebaut werden dürfe.

„Wir lehnen beide Varianten ab, weil überhaupt nicht klar ist, welchen Zwang es gibt, in diesen Wald zu gehen“, erklärt die Vorsitzende des Gremiums, Barbara Bayreuther-Finke, gegenüber der NW. „Das gesamte Projekt ist gar nicht klar, und solange das so ist und wir das Projekt nicht kennen, können wir auch nicht überlegen, ob ein solcher Eingriff notwendig ist oder nicht. Dass der Investor sagt ‚Wir brauchen das‘, das ist ein bisschen wenig.“ Auch das Bauamt sei in der Sitzung leider nicht in der Lage gewesen, mehr dazu zu sagen.

Bei den umstrittenen 2,1 Hektar Fläche handele es sich um die zusätzliche Inanspruchnahme von Wald, einem ohnehin hohen Schutzgut, sagt der Leiter des städtischen Umweltamts, Martin Wörmann, auf NW-Anfrage. Vor dem Hintergrund des fortwährend hohen Flächenverbrauchs überall sei der Investor gefragt darzulegen, ob es mit einer Halle weniger, einem höheren Parkhaus oder dem Ankauf einer Nachbarfläche im vorhandenen Gewerbegebiet nicht auch gehe: „Es ist notwendig, dass der Investor die zusätzliche Inanspruchnahme ausführlich und nachvollziehbar begründet.“ Durch ein artenschutzrechtliches Gutachten sei zudem auch noch zu prüfen, ob die vorhandenen Konflikte zu überwinden seien und der Wald tatsächlich abgeholzt werden müsse.

Wörmann wies darüber hinaus auf die Pläne des städtischen Verkehrsbetriebs MoBiel und das noch ausstehende Verkehrsgutachten: „Es ist ja noch zu prüfen, ob das alles von der Kreuzung her und mit zusätzlichem Verkehr überhaupt machbar ist. Da kommt noch eine Menge Arbeit auf uns zu.“

»Das gesamte Projekt ist gar nicht klar«

Wie Windows 7 funktioniert

Volkshochschule bietet Grundlagen-Kursus an

Brackwede (bi). Die Volkshochschule Brackwede bietet ab Donnerstag, 1. Oktober, einen EDV-Grundlagenkursus für Windows 7 an. Die Teilnehmenden lernen an sechs Abenden, jeweils von 18 bis 20.30 Uhr, in einer Kleingruppe die wichtigsten Funktionen von Win-

dows 7 kennen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Ort der Veranstaltung ist die Café-Welt des Treffpunktes Alte an der Hauptstraße 134.

Informationen und Anmeldung unter Tel. (0521) 51 35 85 oder im Internet unter www.vhs-bielefeld.de.



Stehen im Studio Rede und Antwort: Willi Kornfeld (v. l.), Melanie Schultze, Frank Oesterwinter und Tanja Meuthen Copertino.

Cultur.Konsum im Äther

Neuer Kulturverein stellt sich heute im Funkjournal vor

Brackwede. Im „Studio am Mauseteich“ ist es heute voll: Der Vorstand des neu gegründeten Vereins Cultur.Konsum Bielefeld-Süd ist zu Gast bei Frank Becker in der 158. Ausgabe des Brackweder Funkjournals. Zu hören ab 21.04 Uhr auf der Welle von Radio Bielefeld.

Tanja Meuthen Copertino, Frank Oesterwinter, Willi Kornfeld und Melanie Schultze haben heute die Gelegenheit, einem breitem Publikum den neuen Verein und die geplanten Aktivitäten vorzustellen und für sich zu werben. Der Verein ist auf Wunsch der lokalen Politiker gegründet worden und hat den Auftrag, die kulturellen Veranstaltungen im Stadtbezirk Brackwede zu bündeln und eigene Kulturveranstaltungen durchzuführen.

Zwei Veranstaltungen hat es schon im Laufe des Jahres gegeben, weitere werden bald folgen, wie der „Comedy-Traum“ am 30. September in der Aula der Realschule und ein Kabarett-Abend mit Frederic Hornmuth am 2. Oktober in der Scala an der Treppenstraße. Auch präsentiert Cultur.Konsum das Weihnachtskonzert des Bielefelder Kinderchores am 12. Dezember.

Ein besonderes Highlight ist das Weihnachtsmärchen in der Aula der Realschule: Die Schöne und das Biest. Zu diesem Programm hat dank der Einladung der Hannelore-Grabe-Stiftung jeweils ein Kind in Begleitung eines Erwachsenen freien Eintritt.